



EXPERT:INNENDIALOG SMART WATER: VORSORGENDE STARKREGENKOMMUNIKATION

WANN/WO?

Am 15. November 2023 kam das Konsortium des Smart City-Pilotprojekts „Smart Water“ mit Vertretern aus Senatsverwaltungen, Bezirksverwaltungen, der Feuerwehr, Wissenschaften und weiteren zusammen und entwickelte in einem Expert:innendialog das Konzept zur vorsorgenden Starkregenkommunikation in Berlin weiter.

WER?

Berlin Partner

Berliner Feuerwehr

Berliner Wasserbetriebe

Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg

Bezirksamt Pankow

Deutscher Wetterdienst

Gesobau

HochwasserKompetenzCentrum e. V.: Helene Meyer (Input)

Kompetenzzentrum Wasser Berlin

SenInnSport

SenMVKU

Senstadt

Technologiestiftung Berlin

Universität Potsdam: Annegret Thieken (Input)

DIE FRAGESTELLUNG:

Welche Impulse aus der Wissenschaft und anderen Städten sollten wir sinnvollerweise in den Kontext der vorsorgenden Berliner Starkregenkommunikation übertragen?

DIE ZIELE:

- Das Verständnis der bereits ausgearbeiteten Nutzer:innenbedarfe im Bereich vorsorgende Kommunikation durch Expert:inneninputs erweitern und schärfen. Diese Bedarfe an das Tool durch die Inputs validieren.
- Inspiration aus anderen Projekten schöpfen, die an ähnlichen Themen arbeiten.
- Die Zusammenhänge „Nutzer:in - Bedarf - Anforderung - Feature“ konsequent auf das Tool anwenden und die wichtigen Aspekte so vollständig wie möglich ausarbeiten.

**METHODE:**

- Begrüßung & gemeinsames Ankommen
- Begriffe für die Struktur der gemeinsamen Arbeit etablieren: „Nutzer:in - Bedarf - Anforderung - Feature“
- Input: Prof. Annegret Thieken, Universität Potsdam
- Sammlung der Bedarfe aus der Steuerungsrunde vom 27. September 2023 überarbeiten
- Input: Helene Meyer, HochwasserKompetenzCentrum e.V.
- Schlüssig zusammenhängende Ketten „Bedarfe - Anforderungen - Features“ ausarbeiten
- Ergebnisse im Plenum zusammenfassen und Ausblick geben

ERGEBNISSE:

- Hilfreicher und inspirierender Input durch die Referentinnen:
 - Risikokommunikation mit neuen Einheiten: besser lebensnahe Zeiträume statt abstrakte Jährlichkeiten verwenden.
 - Ressortübergreifende Zusammenarbeit und innerbehördliche Kommunikation über den klassischen Katastrophenschutz hinaus: Weitere Stellen mit einbeziehen, insbesondere aus dem sozialen Bereich.
 - Das Portal „www.bonn-unter.de“ ist ein Beispiel, an dem sich die Teilnehmenden vorstellen können, sich für Berlin zu orientieren.
- Viele, der in der Vorarbeit entwickelten Bedarfe sind bei näherer Betrachtung eher als Anforderungen einzuordnen.
- In den Zusammenhängen „Nutzer:in - Bedarf - Anforderung - Feature“ haben sich drei Cluster herausgebildet. Genaue Zusammenhänge müssen aber noch weiter ausgearbeitet werden.
 1. Informationsbereitstellung für Bürger:innen
 2. Wohnungseigentümer: Gefahreninformation
 3. Verwaltung: Einbindung weiterer Behörden, Sensibilisierung der Planer. (Inhalte sind stärker auf die Organisationsstrukturen bezogen als auf eine mögliche Kommunikationsplattform.)

**Zentrale Herausforderungen:**

- Wer spricht wem welche Handlungsempfehlungen aus?
- Koordination zwischen den Häusern
- Verknüpfung operativer und behördenübergreifender Kommunikation
- Welche Verantwortung und welchen Handlungsspielraum habe ich als Mieter:in?
- Fokus auf Gebäudeschutz legen oder darüber hinaus ausweiten?
- Verknüpfung der Starkregenkommunikation mit dem Bürger:innentool, das im Projekt Smart Water entwickelt wird.
- Vorgaben durch Corporate Identity von Berlin.de müssen beachtet werden.



© alle Fotos IPG

